

*Memoriae / Crescentiae / Fortunatae / sorori caris/simae
Fl(avius) Fort(...).*



Zum Andenken an seine liebe Schwester Crescentia Fortunata (errichtete das Grab) Flavius Fort(unatus?).

Die Inschrift selbst scheint echt zu sein, doch gilt dies vielleicht nicht unbedingt auch für die Darstellung auf dem Deckel.

Dat.: vielleicht 3. Jh. (wegen des Terminus „memoriae“)

Literatur: CIL XIII 7914; Medizinische Topographie des Landkreises Köln, 1825; P.A. Walther, Die Sammlungen von Gegenständen des Alterthums, der Kunst der Völkerkunde und von Waffen im Großherzoglichen Museum zu Darmstadt, Darmstadt 1844², 36.

Nr. 479 | Grabinschrift (Kalkstein)

Datenbank ID: 421

Inv.-Nr.: 50,310

Galsterer 1975 Nr. 380

AO: Köln RGM

FO: Köln; St. Severin, Kreuzgangsgarten, 1950. Gefunden als Spolie in dem fränkischen Plattengrab V 59, als westliche Abschlußplatte, mit der Inschriftseite nach innen; ein zweites Inschriftfragment mit zwei Zeilen passt sowohl vom Text wie von der Buchstabenhöhe und der Plattenstärke zu diesem Stück; es ist, da nicht ausgemalt, jedoch sehr schwer zu lesen.

Maße: 68 cm x 59 cm x 12 cm

Unterteil einer Stele. Oben rechts kleines Bruchstück mit Unterrand von Z. 1 und Oberrand von Z. 2 angeklebt.

--- / [- - -]ra[- - -] / [- - -] coniugi / dulcissimae •
et • Egnatia / Libera sorori piissime /⁵f(aciendum) •
c(uraverunt)



(Für - - -) haben die Errichtung (des Grabmals) besorgt (--- (Name des Ehemanns)) für die liebste Gattin und Egnatia Libera für die treueste Schwester.

Superlativische Elogia, wie die hier verwendeten „dulcissima“ und „piissima“, sind charakteristisch für Grabinschriften des 2./3. Jhs. n. Chr. Dies befindet sich im Einklang mit der Buchstabenform, die ebenfalls auf diesen Zeitraum verweist.

Dat.: 2./3. Jh.

Literatur: NL 223; Fremersdorf 1955, 29 Nr. 18 und Abb. 4; Paffgen, Severin II, 505; Faust 133 f. Nr. 138; Tod am Rhein 104 Nr. 32.

Nr. 480 | Grabinschrift (Kalkstein)

Datenbank ID: 424

Inv.-Nr.: 33,48

Galsterer 1975 Nr. 383

AO: Köln RGM

FO: Köln; Gereonstraße 17–23, 1885. Gefunden zusammen mit Nrn. 354 und 365 (siehe dort) und anderen Inschriften, die meist von Militärs stammen.

Maße: 61–68 cm x 57,5 cm x 19 cm

Oberteil einer Stele. Über der gerahmten Inschrift in halbkreisförmiger Bekrönung Rosette und Blätterschmuck. Oben abgeschlagen, Unterrand von Z. 4 ergänzt.